

Deutschnoten

Beitrag von „Tanja“ vom 11. August 2006 18:26

Hi,

sagt mal, wie setzt sich bei euch die Deutschnote zusammen? Klar, aus den Bereichen des Faches, aber wie überprüft ihr das?

Schreibt ihr Diktate und wenn ja, was für welche und wie viele pro Halbjahr? Wie übt ihr dafür.

Wie benotet ihr Schreibanlässe? Schreibt ihr richtige Aufsätze (so "klassisch") und benotet die? Oder benotet ihr die Texte der Kinder, die sie z.B. in einer Schreibkonferenz überarbeiten?

Sorry, bin etwas sehr unerfahren was das angeht und suche noch so den roten Faden.

Beitrag von „Nell“ vom 11. August 2006 19:42

Bei uns ist die Zahl der verbindlichen schriftlichen Arbeiten ab Klasse 3 vorgeschrieben.

Ich schreibe weiterhin Kurzdiktate und Kurzgeschichten sowie Grammatiktest und Test zum Leseverständnis.

Wenn ich einen Aufsatz schreibe, dann mache ich das "klassisch". Zuvor übe ich mit den Kindern aber erstmal Geschichten der gleichen Art und lasse die auch überarbeiten.

Wenn kein Aufsatz zum Thema ansteht, dann benote ich Kurzgeschichten meist nach der Überarbeitung.

Beitrag von „Mayall“ vom 29. Oktober 2006 14:55

Hallo Nell,

schreibst du die Grammatiktest extra oder lässt du diese irgendwo einfließen?

Ich habe vor am Dienstag ein Abschreibdiktat zu schreiben, weil ich gemerkt habe, dass manche Kinder in der Klasse (habe sie erst in diesem SJ. übernommen) überhaupt nicht

[abschreiben](#) können. und wollte als 2. Teil auch noch eine Übung zu Subjekt/Prädikat herausfinden reingeben.

Meine Rektorin ist damit leider gar nicht einverstanden, da sie meint dass dies zwei verschiedene Deutschbereiche sind und ich sie nicht vermischen kann. Habe ihr angeboten, 2 Noten zu machen, was ich meinerseits problematisch finde: für eine Übung (in 6 Sätzen Satzglieder + Subjekt und Prädikat bestimmen) eine Extranote zu geben.

Haben morgen eine Lehrerkonferenz zu diesem Thema. ich muss mir etwas einfallen lassen wie ich die Kollegen überzeugen kann.

Berichte doch mal über deine Erfahrungen.

LG, maya

Beitrag von „smelly“ vom 29. Oktober 2006 20:19

Bei uns setzt sich die Deutschnote (3./4. Klasse) wie folgt zusammen:

- Aufsatznote zählt 3-fach
- Grammatiknote zählt 2-fach
- Rechtschreibnote zählt 2-fach
- Lesenote zählt 1-fach
- Mitarbeit zählt 1-fach

Ergibt also den Teiler 9. Ich schreibe ca. 8 Lernzielkontrollen im Rechtschreiben, 4 benotete Aufsätze, 3-4 Lernzielkontrollen in Grammatik und 2 Leseprüfungen zum Textverständnis im gesamten Schuljahr. Der Lesevortrag/Lesetechnik wird extra zur Lesenote gewertet. Hört sich viel an, ist es auch, die Eltern wurden aber darüber informiert und sind damit einverstanden.

Gruß Alex

Beitrag von „Nell“ vom 30. Oktober 2006 11:27

Ich schreibe Grammatiktest immer einzeln und nicht mit Rechtschreibung gekoppelt.

Bei uns ist es aber dennoch der gleiche Deutschbereich, denn wir haben die 3 Teilbereiche mündlicher Sprachgebrauch bzw. Sprechen und zuhören, Schriftlicher Sprachgebrauch, also Rechtschreibung, Grammatik und Verfassen von Texten, sowie als dritten Bereich Lesen und Umgang mit Texten-

Beitrag von „Ines“ vom 1. November 2006 11:02

Hallo,

die größten Probleme bereitet mir ja im 3. Schuljahr die Lesenote. Wie macht ihr das mit den Tests zum Leseverständnis? Stellt ihr die selbst her oder habt ihr da einen Literaturtipp?

LG Ines

Beitrag von „smelly“ vom 1. November 2006 14:31

Hallo Ines,

Leseproben kannst du natürlich selbst herstellen, also altersgemäßen Lesetext wählen und Fragen dazu stellen.

Ich arbeite aber auch gerne mit dem "Lesemeister" vom Auer-Verlag. Den gibt es für 1/2 und 3/4. Darin enthalten sind schöne Lesearbeitsblätter mit sich anschließenden Arbeitsaufgaben (z.B. Ankreuzaufgaben, Beleglesen, eigene Meinung begründen, usw.).

Link: <http://www.auer-verlag.de/titelansicht.asp?id=1224>

Daraus kannst du schöne Leseproben erstellen bzw. zur Vorbereitung gut damit üben.

Alex

Beitrag von „Mayall“ vom 2. November 2006 19:50

Hallo liebes Forum,

habe am DI das Abschreibdiktat geschrieben und eben mal zum 1.Mal überflogen.

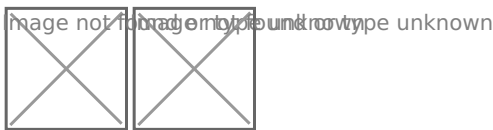
Ohwei, ohwei, ohwei!!! Nur ein Kind hat 0 Fehler, danach geht's erst bei sieben Fehlern weiter. Jetzt stellt sich die Frage, wie korrigiere ich das? Wenn ich es so machen würde, wie bei normalen Diktaten, dann wären alle im Bereich 4 und schlechter. Das geht aber nicht.

Wie macht ihr das? Hat jemand Ideen?!

Das Diktat war komplett klein geschrieben, und die Ki. mussten also auch Groß- und Kleinschreibung verbessern. Das [Abschreiben](#) der Wörter war bei vielen nicht das Problem sondern eben die Groß und Kleinschreibung.

Habe schon überlegt für das eigentlich Abschreiben eine Note zu geben und dann für das Verbessern der Nomen eine Extranote. Ich weiß momentan nicht weiter.

Bitte helft mir!



LG, Maya

Beitrag von „smelly“ vom 2. November 2006 22:07

Hallo Maya II,

sag den Kleinen doch einfach, dass dieses Abschreibdiktat nur eine Übung war und du darauf keine Note gibst. Geht das nicht mehr? Zwei Noten auf ein Diktat habe ich noch nie gegeben. Wäre aber mal was Neues. Ich machs halt auf die traditionelle Weise: veränderten Text diktieren und dann nach Fehlern benoten.

Alex

Beitrag von „Nell“ vom 6. November 2006 05:55

Grundsätzlich muss es doch an Eurer Schule auch einen Fehlermaßstab für Abschreibübungen geben.

Allerdings denke ich nicht, dass das eine echte Abschreibübung war, wenn die Kinder die Schreibung berichtigen mussten. Sie mussten ja schließlich bei jedem Wort die Wortart untersuchen, um die Groß- oder Kleinschreibung zu überprüfen. Damit ist es keine Abschreibübung mehr.

Beitrag von „Mayall“ vom 4. Februar 2007 11:20

Liebes Forum,

ich suche immer noch Rat und nach der richtigen Bewertung für mein Abschreibdiktat.

Habe nun mein 2. A.Diktat geschrieben - ist übrigens viel besser ausgefallen als das erste AD - bin mir aber immer noch nicht sicher wie ich es bewerten soll.

Wir haben nächste Woche - angeregt durch mein Problem - eine Konferenz zu diesem Thema. Aber solange kann ich den Rechtschreibtest nicht zurückhalten. Deswegen hoffe ich auf eure Erfahrungen!!!

Meine 1. Idee:

Wenn ich für jedes Wort 1/2 Punkt gebe, sind es 30 Punkte für die 60 Wörter, bei 3 Fehler - ist es immer noch eine 1 (28,5 Punkte)

Bei normalen Diktaten und 3 Fehlern gibt es aber normalerweise schon eine 3-.

Also, kann ich das nicht so bewerten - es fällt viiiieeeel zu gut aus - unrealistisch.

Meine nächste Idee war (da schlaflos heute Nacht) ich gebe dieser Aufgabe pauschal 12 Punkte (durchschnittliche Punktzahl des Rechtschreibtests) und ziehe pro falsches Wort 1 Punkt ab! Das heißt das Kind das 7 Fehler hat - bekommt 5/12 Punkten! Was haltet ihr davon? Versuche gerade bei allen Test diese Idee anzuwenden und schaue wie es dann ausfällt?

Meine Kollegen sind bisher ähnlich ratlos. Hat jemand von euch mit dieser Übung schon mehr Erfahrung?

Bin für alle anderen Ideen offen und dankbar!

LG, Maya

Beitrag von „Schmeili“ vom 4. Februar 2007 11:55

Da du zuvor geschrieben hast, dass es um die Groß/Kleinschreibung gibt, würde ich dies gesondert werten, da es dann ja kein reines Abschreibdiktat mehr ist!

Vielleicht eine Mischung? Pro Fehler im Wort gibt es Abzug (also wenn was falsch abgeschrieben wurde). Für die groß zu schreibenden Wörter gibts du eine Extrapunktzahl und ziehst entsprechende Fehler ab.

Also das Diktat im Grunde wie 2 Aufgaben werten.

Grundsätzlich denke ich, wenn es ein reines Abschreibdiktat ist (was es bei dir ja nicht ist), dann sollten die Maßstäbe noch strenger sein, als im normalen Diktat..

Beitrag von „Elaine“ vom 4. Februar 2007 16:34

gelöscht